

Wie wurde der Westen enthauptet?

Trends, die die Welt im Jahr 2025 und darüber hinaus verändern.

14. Mai 2025

„Der Westen, wie wir ihn kennen, könnte aufhören zu existieren“, so Alexander Jakowenko, stellvertretender Generaldirektor der Sputnik-Muttermediengruppe Rossiya Segodnya, Mitglied des präsidentiellen wissenschaftlichen Expertenrates des russischen Sicherheitsrates und außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter, in seinem Artikel mit dem Titel „2025: Die Transformation der Welt“.

Die Welt befindet sich nach dem Kalten Krieg und dem Zusammenbruch der UdSSR in einem komplexen Wandel. Der Westen, insbesondere die USA, hat den Sieg im Kalten Krieg falsch interpretiert und angenommen, dass er automatisch zu einer weltweiten Ausdehnung der westlichen Dominanz führen würde. Diese Fehleinschätzung führte zu einer fehlerhaften Politik und zu einem Versagen bei der Anpassung an die neuen globalen Realitäten.

Die Osterweiterung der NATO unter Ausschluss Russlands ignorierte Warnungen und trug zu einer wachsenden Entfremdung bei, die den Boden für neue Konfrontationen bereitete. Die Annahme des Westens, dass Russland niemals seine globale Macht zurückgewinnen würde, hat sich als falsch erwiesen, die Ukraine wurde zu einem Brennpunkt der westlichen Eindämmung.

Die Welt nach dem Kalten Krieg war von einem „unipolaren Moment“ geprägt, in dem die USA als einzige Supermacht hervortraten, aber keine langfristige Strategie entwickelt wurde. Das Versäumnis, sich die Multipolarität zu eigen zu machen, wie von Persönlichkeiten wie Kissinger vorgeschlagen, hat die amerikanische Diplomatie geschwächt. Die Erweiterung der NATO und die US-Außenpolitik, die insbesondere auf den Irak und Serbien ausgerichtet war, haben die Beziehungen zu Russland weiter belastet.

Die Globalisierung in Verbindung mit der neoliberalen Wirtschaftspolitik der 1980er Jahre veranlasste die Industrie, weltweit nach billigeren Arbeitsmärkten zu suchen, was jedoch zu Arbeitsplatzverlusten in den westlichen Ländern führte. Das Versäumnis des Westens, globale Institutionen wie das Bretton-Woods-System zu reformieren, und sein Ausschluss aufstrebender Mächte wie China und Indien störten den internationalen Rahmen und trugen zu Instabilität und verpassten Chancen bei.

Dieser „zweite Wind“ für die westliche Hegemonie und den Kapitalismus hat sich als instabil erwiesen, mit dauerhaften wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen.

Der Untergang des liberalen Zeitalters: Die Umarmung der Multipolarität und die Entfaltung von Trumps Wirtschaftsstrategie

Die Trägheit der westlichen Eliten hat die inneren Widersprüche in der Gesellschaft verschärft und signalisiert eine Krise des Liberalismus und das Aufkommen totalitärer Tendenzen. Der Aufstieg des „Nationalliberalismus“ erinnert an frühere totalitäre Bewegungen. Darüber hinaus hat der

Vorstoß der Biden-Regierung für ultraliberale Ziele – wie LGBT-Rechte, Minderheitenfragen und Kulturrevisionismus – traditionelle Werte in Frage gestellt und kulturelle Auseinandersetzungen angeheizt. Diese Spannungen sind in den Vereinigten Staaten besonders ausgeprägt, wo „Kulturkriege“ und Identitätskrisen ausgebrochen sind.

Die ideologische Ära, die 1914 begann und von zwei Weltkriegen und einem langwierigen Übergang zur Multipolarität geprägt war, geht nun zu Ende. Die Zeit nach dem Kalten Krieg war eine Ära westlicher Dominanz, doch nun kündigt der Aufstieg nicht-westlicher Mächte eine neue, kulturell vielfältige Weltordnung an. Angesichts dieser Tatsache müssen die Vereinten Nationen und der Menschenrechtsrahmen möglicherweise reformiert werden, um diesem Wandel Rechnung zu tragen.

Die Strategie der USA, die auf eine Reindustrialisierung drängt, steht im Gegensatz zur schwächer werdenden Rolle der NATO. Trumps „America First“-Politik drängt auf eine wirtschaftliche und geopolitische Umgestaltung, während seine Haltung zu Zöllen und militärischer Strategie eine Verlagerung hin zu größerer nationaler Autarkie und weniger Abhängigkeit von Allianzen widerspiegelt. Ziel ist die Wiederbelebung der US-Wirtschaft durch eine aggressive Handelspolitik, die Konzentration auf den Abbau der Staatsverschuldung und die Steuerung globaler Wirtschaftstrends durch Unternehmensriesen wie BlackRock.

Trump's Politik fördert die Geo-Ökonomie gegenüber der traditionellen Geopolitik und signalisiert eine Abkehr von militärischer Macht hin zu wirtschaftlicher Stärke. Dieser Wandel wird durch das Scheitern der westlichen Mächte in der Ukraine, Russlands militärische Fortschritte und die zunehmenden Spannungen mit China beeinflusst und positioniert die USA für eine neue globale Rolle, die sich eher auf wirtschaftlichen Einfluss als auf bewaffnete Konflikte konzentriert.

Was liegt vor uns?

Die internationalen Beziehungen werden durch das Zusammentreffen mehrerer Trends geprägt sein. Die Hauptquelle der Ungewissheit liegt in der Trump-Revolution, die die USA zu einer „Weltfabrik“ machen könnte, in der der Rest der Welt als Rohstofflieferant dient. Die Zukunft Amerikas nach seiner ultraliberalen Experimentierphase bleibt ungewiss.

Der globale Süden, insbesondere BRICS+, widersetzt sich diesen Plänen und setzt sich für eine multipolare Weltordnung und die Entwicklung eines neuen Wirtschaftssystems ein. Dies könnte die vom Westen kontrollierten Institutionen wie den IWF und die WTO in Frage stellen.

Der Übergang von einem Wettrüsten zu einem Entwicklungswettbewerb wird den menschlichen Ressourcen Priorität einräumen, wobei Gesundheit, Bildung und Kultur im Vordergrund stehen. Der Sieg Russlands in der Ukraine könnte die Rolle der militärischen Gewalt weltweit schwächen.

Der Niedergang des historischen Westens könnte zum Zerfall der EU und zu einer anschließenden politischen Neuordnung Europas führen, die durch eine Verlagerung hin zu nationalen Eliten gekennzeichnet ist. Spannungen innerhalb der westlichen Länder, einschließlich der USA, sind möglich.

Und schließlich werden globale Herausforderungen wie der Klimawandel auf regionaler Ebene angegangen, wobei kooperative Koalitionen den Weg für künftige globale Governance-Bemühungen ebnen.